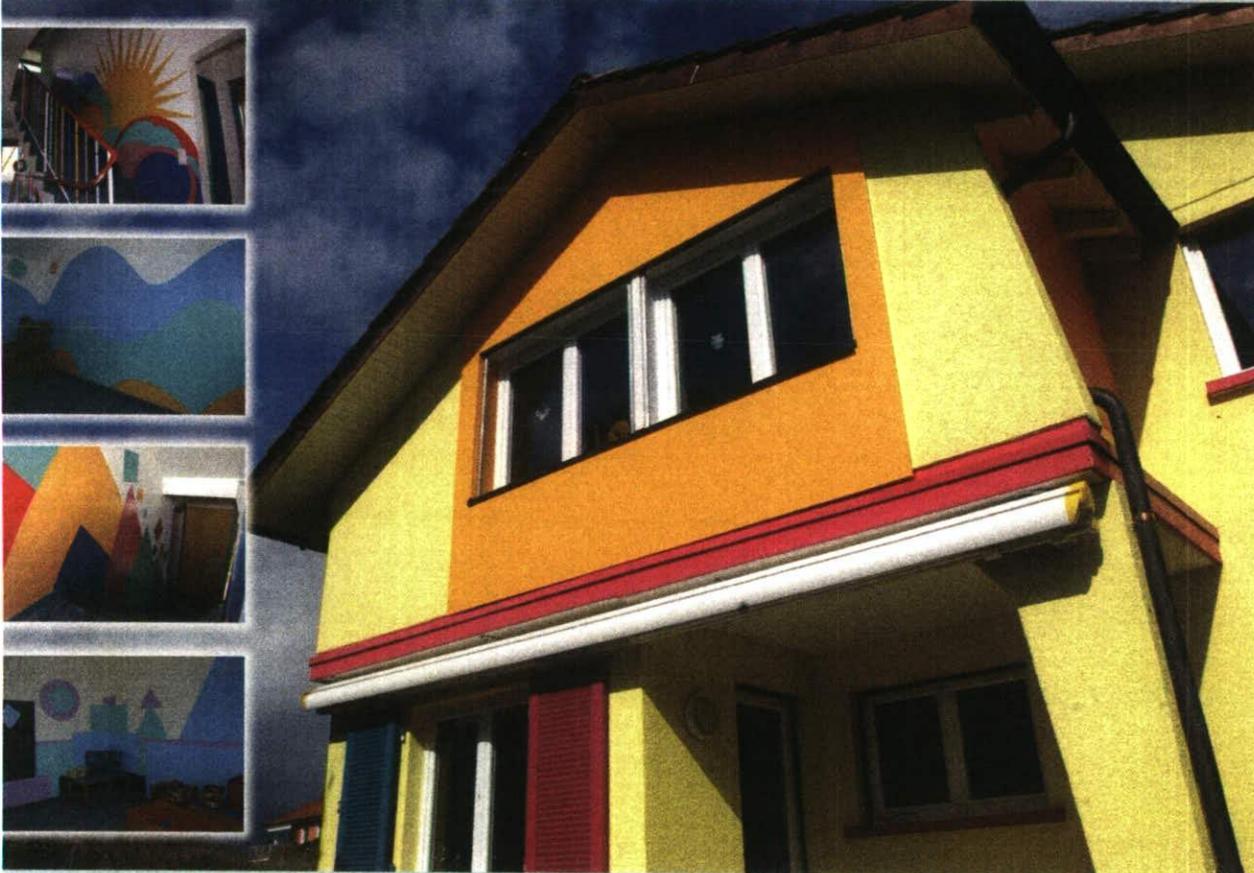


# Eschen *aktuell*

2/2002



INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



Kindergarten Spatzennest – Ein farbenfroher «Vorzeigekindergarten»

Dezember

VORWORT

VERWALTUNG

PERSONAL

FINANZEN

BILDUNG

KIRCHE

VEREINE

SENIOREN

JUGEND

VERANSTALTUNGSKALENDER

SERVICE-SEITE



## Neuer Ambo für die Kirche St. Sebastian

### Der Ambo

Ein Ambo oder Lesepult ist der Tisch, von dem aus den Gläubigen das Wort Gottes verkündet wird. Der Pfarrer verkündet vom Ambo aus das Evangelium und hält die Predigt und die Lektoren, also Männer und Frauen aus der Gemeinde, tragen im Gottesdienst die Lesung vor.

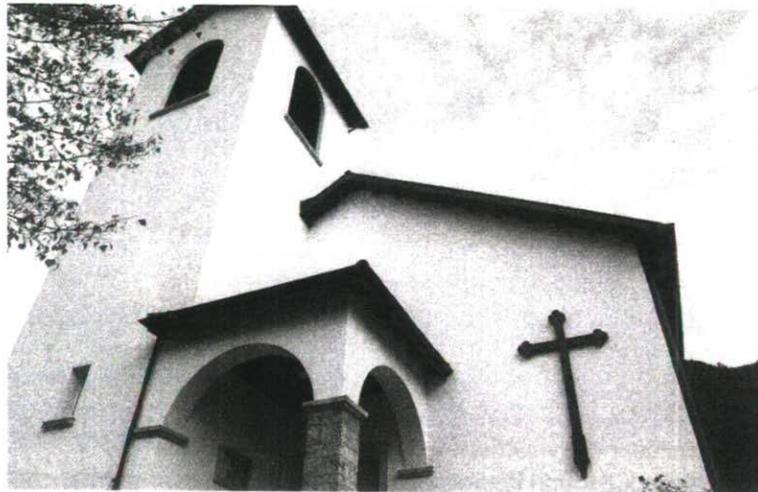
Der Ambo steht in den meisten Kirchen rechts etwas vorgerückt vor dem Altar. Ganz grosse Kirchen haben sogar zwei Ambos, einen für die Verkündigung der Lesungen und einen für die Verkündigung des Evangeliums, also einen rechts und einen links vor dem Altar.

### Eigene architektonische Würde

Wir glauben, dass wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, Gott zu seinem Volk spricht. Daher muss der Ort der Verkündigung eine eigene architektonische Würde besitzen. Nicht nur der Altar ist das räumliche Zentrum der katholischen Kirchen, sondern der Altarraum mit seinen zwei Polen Altar und Ambo.

### Feierliche Einsegnung

Am Sonntag, 13. Oktober war es soweit. Der neue Ambo konnte



Ein besonderer Tag: Die Kirche St. Sebastian erhält einen neuen Ambo.

seiner Funktion übergeben werden. Der Ambo wurde während des Gottesdienstes durch S. E. Erzbischof Wolfgang Haas eingeseignet.

### En arch hn o logos – «Am Anfang war das Wort»

Der Eschner Künstler Hugo Marxer wurde von der Gemeinde Eschen beauftragt, für die Kirche St. Sebastian einen Ambo zu fertigen. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass Hugo Marxer auch das Taufbecken entworfen und gefertigt hat.

Für den Hugo Marxer war bald klar, dass der Ambo die Worte aus

dem Johannes Evangelium «Am Anfang war das Wort» darstellen soll. Nachfolgend die Ansprache vom Künstler Hugo Marxer, in welcher er eindrücklich den Werdegang vom Auftrag bis zur Fertigstellung des neuen Ambo beschreibt.

### Worte zum neuen Ambo vom Künstler Hugo Marxer

«Es waren Erinnerungen an meine eigene Schulzeit, an die Messbesuche in der Pfarrkirche Eschen, bei Pfarrer Jenal, die einen tiefen Eindruck hinterliessen. Damals in den fünfziger Jahren, da stieg der Pfarrer noch auf die Kanzel. Eine eindrückliche Sache war das.

Und dann waren da die Worte aus dem Johannes Evangelium: «Am Anfang war das Wort.» Die hatten sich bei mir eingepägt, festgesetzt. Das war für mich etwas ganz Grosses. Ein Wort das am Anfang von allem steht. Damals fühlte ich, dass dies etwas mit Gott zu tun haben musste.

Seither sind fünfzig Jahre vergangen. Die Welt hat sich geändert. Das Evangelium nicht. Und als Herr Pfarrer Burali mit mir über



Der neue Ambo an seinem Bestimmungsort.



einen neuen Ambo für die Kirche in Nendeln sprach, waren alle meine Erinnerungen wieder da: «Am Anfang war das Wort.» Das sollte und musste das Thema des neuen Ambo für Nendeln werden. Ich habe sofort entschieden, und sogleich in einer langen Reihe von Zeichnungen nach Lösungen gesucht, die den neuen Ambo von Nendeln mit dem Thema: «das Wort» darstellen sollten.

Die lange Suche nach einem geeigneten Vorschlag führte über eine Anzahl verschiedener bildhauerischen Modellen in Ton, die als Diskussionsgrundlagen dienten. Für mich war wichtig, dass beim Ambo das «Wort» als geschriebene Komponente sichtbar sein sollte. Ebenso wichtig war mir die Darstellung des Adlers, als klarer Hinweis auf Johannes.

Als Künstler respektiere ich das Gegebene. Und das unter meiner Hand werdende soll sich als Ergänzung des Ganzen einordnen. Dies ist meine Logik, wenn ich als Bildhauer für die Kirche arbeite.

So waren die Engelsflügel, die die Altarwand zieren, Impuls für die



**Die Einsegnung: S.E. Erzbischof Wolfgang Haas nahm die Einsegnung vor.**

generelle Formgebung des neuen Ambo. Diese geschwungenen Linien habe ich durch plastisches Gestalten in vibrierende Bewegung gebracht. Ähnlich einem an- und abschwellendem Wortschwall fließt das Schriftband mit dem Wort über die Oberkante des Ambo in das Kirchenschiff zum Volk hin. Die zweite Linie übernimmt auf der Seite des Adlers dessen Gestaltung und lässt aber offen, ob dieser eben erst gelandet ist, oder sich gerade anschickt, sich in die Lüfte zu erheben.

Gerade diese Darstellung, wo bei-

des Adlers offen bleiben: eben gelandet, oder gerade beim abheben, sind für mich eine zeitgenössische Bildhauerarbeit. Sowohl als auch, ist möglich. Allein, dass der Adler da ist, macht die Sache glaubhaft. So verhält sich auch die Gestaltung mit dem Schriftband. Nicht eine auf Antrieb lesbare Schrift soll uns einen flüchtigen Blick entlocken, sondern eben diese, uns heute fremdartigen Buchstaben, sollen uns neugierig machen. Bewusst wählte ich die Schrift in griechischen Kleinbuchstaben: logos, das Wort. Hier wäre viel darüber zu erzählen. War doch unsere Bibel früher zuerst auf griechisch geschrieben...

Logos, dieses Wort soll uns neugierig machen. Täglich neugierig auf das Evangelium zum Beispiel. Neugierig auf die Worte des Pfarrers. Neugierig auf alles, was über dem Ambo kommt.

Durch diese Neugier kann sich dann der Glaube aufbauen, der über die Zeit gesehen, zur Erinnerung wird. Erinnerung an Worte, die man vom Nendler Ambo gesprochen, mal gehört hat. Logos.»



**Der Künstler und sein Werk: Hugo Marxer bei der Ansprache.**